



AUTOR: THOMAS SEIDEL

Welcome to Centria UAS

INT. WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT



Kommen und Gehen

Vorbereitung

Die Vorbereitung bestand zuerst einmal daraus alle **erforderlichen Dokumente** auszufüllen und hochzuladen (Learning Agreement, Sprachnachweis, Bewerbung, etc). Da Finnland Teil der EU ist, war weder ein Visum noch ein Reisepass notwendig.

Im vorab wurde von der Uni bereits mitgeteilt, dass im Wohnheim **weder Küchenutensilien noch Bettzeug** zur Verfügung steht. Deshalb entschied ich mich dazu meine Klamotten in einem Koffer mitzunehmen und den Rest per Paket nachschicken zu lassen. Am Ende meines Semesters wurde jedoch ein **Second-Hand Raum** eingerichtet, bei dem vorherige Austauschstudenten vor ihrer Abreise ihre Gebrauchtgegenstände abgeben konnten. Wenn man rechtzeitig dort ankommt, sollte man davon bestimmt ein paar gute Dinge ergattern können. Andernfalls kann man auch in **Second-Hand Läden** günstig Haushaltsutensilien beschaffen oder direkt neue in einem der größeren **Kaufhäuser**.

Vor Ort bietet es sich an eine finnische SIM-Karte zu kaufen, da dort das mobile Datenvolumen deutlich günstiger ist als in Deutschland. Zum Telefonieren habe ich dann zur deutschen SIM-Karte gewechselt.

Anreise

Ich habe mich für die Anreise mit dem Zug entschieden. Hier ist es erfahrungsgemäß wichtig sich nicht zu viele Verbindungen an einem Tag vorzunehmen. Mein erster Zwischenstopp war **Kopenhagen**. Dort übernachtete ich nur eine Nacht in einem Hostel, da ich schnellstmöglich in Finnland sein wollte. Am nächsten Tag ging es vormittags dann direkt weiter nach **Stockholm**, wo ich eine weitere Nacht in einem Hostel verbrachte. Von dort aus fuhr ich dann mit der Fähre nach **Helsinki**. Dort wohnte ich für 3 Tage in einem AirBnB, bis ich dann Mitte August im Wohnheim in Kokkola einziehen konnte. In der ersten Woche erkundete ich allein die Stadt, da die meisten anderen Austauschstudenten, inklusive meines Mitbewohners, erst kurz vor Semesterstart ankamen.

Bei einer Anreise mit dem **Flugzeug** kann man nur in **Helsinki** landen. Von dort aus ist man dann mit dem Zug in circa 4h in Kokkola.

Verkehrsanbindung

Innerhalb Finnlands kommt man schnell mit den **Fernzügen** voran. Kokkola liegt für Reisen allgemein sehr günstig, da es zwischen Helsinki und Rovaniemi, der nördlichsten finnischen Großstadt, liegt. Von Helsinki kann man auch mit der Fähre nach Tallinn oder Stockholm fahren.



Hochschule und Studium



Campus

Der Campus besteht aus zwei Gebäuden und ist sehr modern, da er vor Kurzem komplett renoviert wurde. Es gibt nicht wirklich klassische Hörsäle, sondern, ähnlich wie in Augsburg, meistens eher Klassenräume. Ich finde diese deutlich besser, da man viel einfacher mit den Professoren interagieren kann und somit auch mehr aus der Vorlesung mitnimmt. Die Professoren sind alle sehr nett und aufgeschlossen und werden in Finnland auch mit dem Vornamen angesprochen.

Zum Lernen oder Erledigen von Hausarbeiten gibt es genügend Plätze auf dem Campus. Es gibt zwei große und frei zugängliche Lernräume, sowie zahlreiche Lernkapseln oder kleinere Lernräume.

Im Eingangsbereich befindet sich ein Amphitheater für Veranstaltungen. Das ist jedoch meistens frei und kann auch als Lernort genutzt werden. Gleich darüber liegt die Bibliothek.

Die Mensa hat zwei Selbstbedienungstheken mit Salat als Vorspeise, einem warmen Hauptgericht und einer süßen Nachspeise.

Außerdem gibt es eine kleine Cafeteria, bei der man sich Kaffee, Sandwiches oder Snacks kaufen kann.

Kursangebot

Für eine Wirtschaftsvertiefung gibt es ausreichend Kurse. Für andere Fachrichtung kann ich es nicht genau sagen, jedoch hat sich keiner der anderen Studenten über zu wenig Kurse beschwert. Teilweise gehen diese nur bis zur einwöchigen Semesterpause Mitte Oktober und manche starten dann erst, werden aber trotzdem komplett angerechnet.

Vorlesungen

Die Vorlesungen waren größtenteils online oder hybrid, aber vereinzelt auch nur in Präsenz. Am Ende meines Semesters wurde dann die Rückkehr zur Präsenzlehre angekündigt. Es gab oft auch eine Anwesenheitspflicht von 50-70%, diese wurde aber in den seltensten Fällen überprüft.

Prüfungen

Grundsätzlich sind alle Kurse locker zu bewältigen, da nicht wie in Augsburg Alles von einer Klausur abhängt, sondern oft durch kleine wöchentliche Hausarbeiten, Gruppenpräsentationen oder Zwischenprüfungen abgedeckt wird. Manchmal gibt es auch keine Klausur, sondern nur eine Abschlusspräsentation. Es ist also allgemein nur etwas Aufwand jede Woche, aber dafür insgesamt weniger Stress. Wichtig ist nur, dass man alles selbst erarbeitet, da jedes Dokument hochgeladen werden muss und dabei von einem Plagiat-Scanner überprüft wird. Das gilt sowohl für bereits selbst abgegebene Arbeiten, als auch für die Dateien der Kommilitonen.



Bibliothek



Amphitheater



Lernräume



Mensa



Cafeteria



**Kleiner
Vorlesungsraum**



Flur

Das Wohnheim

In Kokkola gibt es 6 Wohnheime die alle von der Firma Tankkari verwaltet werden. Mit der Bestätigung des Auslandssemesters bekommt man automatisch ein Zimmer in einem der sechs Wohnheime reserviert. Ich habe nahe der Uni im Tankkari 3 (siehe Bild) gewohnt. Die meisten Austauschstudenten wohnten jedoch im etwas entfernten Tankkari 5. Mit dem Fahrrad braucht man dorthin circa 10 Minuten.

Ein Fahrrad kann man für 25€ pro Monat ausleihen, was meiner Meinung nach die beste Möglichkeit ist um sich in und außerhalb der Stadt fortzubewegen. Andernfalls gibt es in der ganzen Stadt auch E-Scooter. Diese sind jedoch nur bis zum Wintereinbruch verfügbar und auf Dauer auch recht teuer.

Wohnung

Die Wohnung war voll möbliert, jedoch fehlte es an Küchenausstattung (Töpfe, Pfannen, Teller, Besteck), Putzutensilien (Staubsauger, Putzmittel, Lappen, etc.) und Bettzeug. Mein Mitbewohner und ich hatten zusammen 4 Zimmer (Küche, Bad und 2 Schlafzimmer), jedoch gab es auch Wohnungen mit nur 3 Räumen, dafür aber mit eigenem Bad. Die Küche hatte alles notwendige (Kühlschrank, Gefrierschrank, Herd, Backofen und genug Arbeitsfläche). In der Küche befindet sich auch ein Tisch mit zwei Bänken. Im Bad empfiehlt es sich einen Duschvorhang anzuschaffen, da typisch für Finnland das Bad und die Dusche nicht unbedingt getrennt sind. Im Schlafzimmer gab es einen Schreibtisch, einen Kleiderschrank und ein Bett, welches zwar recht schmal war, aber für eine Person komplett ausreichend ist.

Mitbewohner

Man teilt sich die Wohnung entweder mit einem oder zwei anderen Studenten. Von einer Einzelwohnung hab ich dort nie gehört. Die Wohnungen sind grundsätzlich nach Geschlechtern getrennt, es wird aber darauf geachtet, dass man möglichst einen Mitbewohner der selben Nationalität bekommt. Die meisten haben sich ihre Wohnung mit Kommilitonen von ihrer Heimatuniversität geteilt, es kann aber auch sein, dass man mit einem Vollzeit-Studenten zusammenwohnt.

Preis

Man bezahlt die Miete samt Nebenkosten und Kautions (350€) schon vor Beginn des Semesters. Bei mir betrug die Miete 300€ pro Monat.



Kokkola (Wintersemester)

Wetter/ Dunkelheit

Mitte August war es überraschenderweise sowohl in Helsinki als auch in Kokkola sehr warm und auch die Sonne ging erst um 21 Uhr unter. Im Laufe des Semesters wurde es jedoch schleichend früher dunkel, bis es Ende Dezember nur noch für 4 Stunden hell war. Auch das Wetter hat sich nach und nach geändert bis es ab Anfang November nur noch Minusgrade hatte und der erste Schnee fiel. Ab da sah die Stadt und auch die Landschaft außerhalb ganz anders aus und es war mehr der Finnland-Vibe den ich erwartet hatte.

Nachtleben

In Kokkola gibt es zwei kleine Clubs und einige Bars in der Innenstadt. Besonders zu empfehlen ist die Karaokebar „Jolene“, wir hatten dort viele lustige Abende

zusammen. Unsere andere Stammkneipe war die Kilta-Bar, dessen Besitzer auch für einen Austausch nach Kokkola gekommen war und dann diese Bar übernahm. Mittwochs war das Bier dort besonders „günstig“ (in Finnland ist Alkohol grundsätzlich recht teuer, aber man bekommt in den Bars oft Studentenrabatt).

Freizeit

Bis Anfang Oktober kann man die zwei örtlichen Fußballclubs im Stadion anfeuern. Danach ist Winterpause und die Icehockey-Saison beginnt. Ein Fußballspiel habe ich leider keins gesehen, aber die Icehockeyspiele waren trotz des kleinen Stadions sehr unterhaltsam.

Wenn man selbst Sport treiben möchte, gibt es einige Fitnessstudios (natürlich inklusiver Sauna) oder ein Sportcenter in dem wöchentlich verschiedene Sportarten angeboten werden. Ich zum Beispiel habe

mich dort oft mit anderen Studenten zum Fußballspielen getroffen.

Auch in jedem Wohnheim gibt es eine Sauna, die jedoch nur einmal wöchentlich geöffnet ist. Es gibt noch eine Zweite im Tankkari 3, diese muss man sich aber mieten.

In den Nachbarorten gibt es öffentliche Saunen, bei denen man im Winter zusätzlich Eisbaden kann, falls man das mal ausprobieren möchte.



Persönliches Fazit

Ich habe mein Semester in Kokkola sehr genossen. Es ist zwar eine kleine Stadt, dafür hat sie aber alles was man braucht und ist zudem optimal für Reisen nach Lappland oder Schweden gelegen. Wie gesagt ist auch der südliche und östliche Teil Finnlands leicht mit dem Zug zu erreichen.

Die einst fremden Austauschstudenten wurden durch die zahlreichen Feiern, Reisen und Saunabesuche zu einer zweiten Familie. Der Abschied fiel nach der gemeinsamen Zeit in Finnland sehr schwer. Es war dort eine schöne und erfahrungsreiche Zeit.

Ich bin mir sicher, dass ich viele der anderen Studenten einmal wieder sehen werde, wenn nicht sogar bei einem großen Treffen.

Ich kann Kokkola für ein Auslandssemester nur empfehlen, sowohl die Uni mit ihren äußerst netten Professoren, als auch die Stadt und die Umgebung. Ich empfehle es vor allem Finnland zu erkunden, vor allem Lappland im Winter. Das Wetter und die Dunkelheit sind zwar gewöhnungsbedürftig, aber auf jeden Fall eine einmalige Erfahrung.

Kiitos Kokkola ☺

